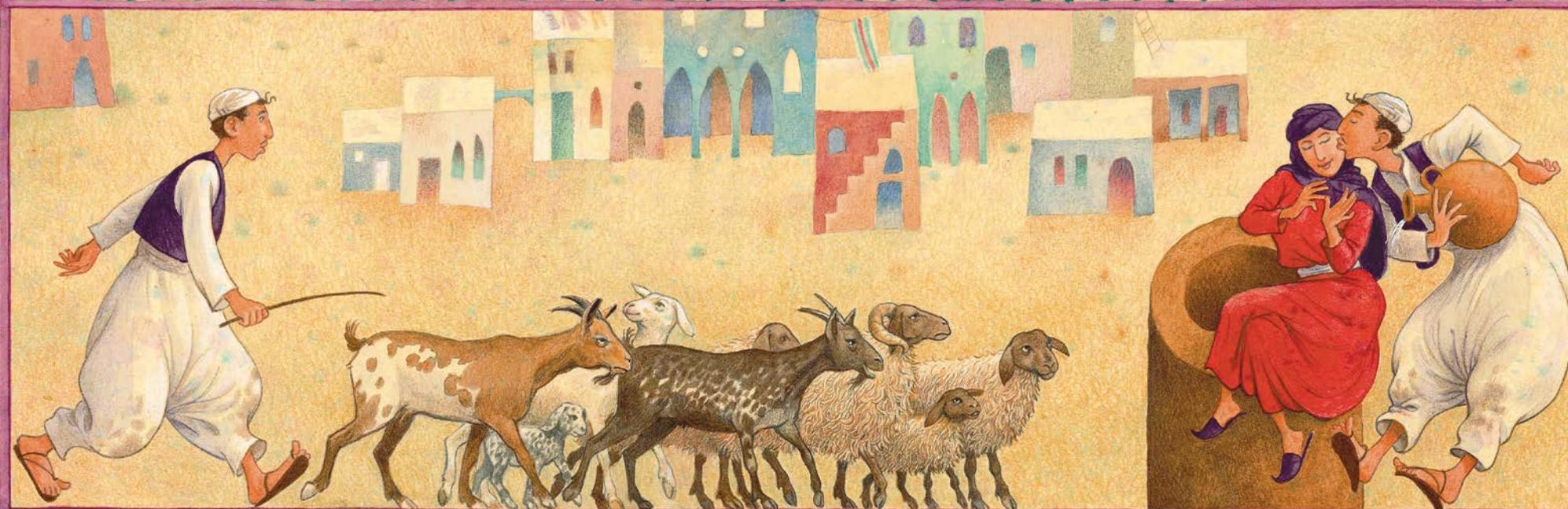


Leseprobe aus  
Schami, Der Wunderkasten  
ISBN 978-3-407-76042-5

© 2006 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel  
<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-76042-5>



Es war einmal ein Hirtenjunge, der hieß Sami. Er war – wie ihr seht – schöner als der Mond und mutiger als ein Panther. Aber er war arm wie ein Bettler. Eines Tages, als er gerade die Schafe und Ziegen seiner Herren zur Dorfquelle führte, erblickte er die junge Leila. Schöner als eine Rose und anmutiger als eine Gazelle war sie. Voll Bewunderung blieb Sami stehen und starrte sie an. Da drehte Leila sich um und bat ihn mit leiser Stimme, ihr doch zu helfen und den schweren Wasserkrug auf ihre Schulter zu heben.

Bei Allah, Kinder, ich sage euch, natürlich konnte Leila ihren Krug auch selbst hochheben, aber sie mochte Sami schon seit langem und wollte endlich mit ihm sprechen. Sami fasste den Krug, doch als er ihn sanft auf ihre Schulter setzen wollte, rutschte Sami aus, und seine Lippen berührten ihre linke Wange. Ich weiß nicht, ich weiß nicht, Kinder, ob er das nicht doch absichtlich getan hat. Hier, auf diesem Bild, seht ihr den wunderbaren Kuss.



Von diesem Frühlingstag an trafen sich Leila und Sami jeden Abend an der Quelle und bald sprach das ganze Dorf nur noch von ihrer Liebe.

Leila war aber die Tochter des reichsten Bauern im Dorf, der sie an einen alten, aber steinreichen Scheich verheiraten wollte. Ihr könnt euch vorstellen, wie wütend ihr Vater wurde, als er von ihren heimlichen Treffen mit einem Hirtenjungen Wind bekam. Er schäumte vor Wut. Hier seht ihr diesen schrecklichen Kerl, wie er tobt.

Er verbot Leila Sami niemals wiederzusehen. Als Leila ihm nicht gehorchte, sperrte er sie sieben Tage lang im Keller ein. Härter als ein Stein war sein Herz. Gott möge ihn dafür bestrafen!

Doch nichts konnte Leila davon abhalten, sich weiter heimlich mit Sami zu treffen. Und so verging die Zeit für die Liebenden wie im Flug.